Zaeslein, Theodor

Objekttyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **73 (1955)**

Heft 23

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

abgewickelt und durch einen mit der Trommel verbundenen Mechanismus zusammengeklappt werden. Am Mastkopf ist eine Kanzel aufgesetzt, welche je nach Verwendung als Beleuchtungs- oder Radarstation oder auch als Arbeitsbühne für Reparaturen von elektrischen Leitungen, an Seilbahnen oder an anderen schwer zugänglichen Stellen dient. Die ersten bereits konstruierten Masten sollen auf spezielle Transportwagen montiert und als leicht verschiebbare Beleuchtungskandelaber an Flugzeugpisten benützt werden. Die Demontage erfolgt mit gleicher Leichtigkeit wie das Aufstellen. Für die Zukunft erhofft sich der Konstrukteur eine vielseitige Anwendung in der Industrie und in den öffentlichen Diensten (Feuerwehr, Armee), da der Balken ebenfalls als horizontaler Träger oder als Kragarm in beliebiger Schiefe aufgestellt werden kann. Auch soll der Preis des «pylône Le Roy», welcher heute noch rd. 30 000 Schw. Fr. (!) beträgt, durch Serienfabrikation wesentlich gesenkt werden können.

«Luftfahrttechnik», eine neue VDI-Zeitschrift. Die deutsche Luftfahrt ist im Begriff, die Freiheit der Betätigung in allen ihren Zweigen, insbesondere im Verkehr und im Luftfahrzeugbau, wieder zu erhalten. Die ersten Anfänge einer neuen Betätigung auf luftfahrtechnischem Gebiet beginnen sich abzuzeichnen. Der Verein Deutscher Ingenieure ist davon überzeugt, dass die Luftfahrtingenieure zu dem allgemeinen technischen Fortschritt einen wichtigen Beitrag leisten werden, und lässt daher zur Unterstützung und Förderung ihrer Arbeit die neue Monatszeitschrift «Luftfahrttechnik» — am 15. Mai 1955 zum ersten Male — erscheinen. Die Zeitschrift ist auf die Belange der Praxis abgestellt und dient in erster Linie dem Luftfahrtingenieur. Aber sie berührt auch die Arbeitsgebiete des Maschinenbau-Ingenieurs, des Elektroingenieurs und alle anderen Fachgebiete der Technik, wie Werkstoffe und Formgebung, Gestaltung von Bauelementen, Beanspruchung und Festigkeit, Fertigung und Fertigungsmittel, Wartung und Ueberholung, Kraft- und Schmierstoffe, Flughäfen und Flughafeneinrichtungen, Geräte der Meteorologie sowie die den Ingenieur angehenden wirtschaftlichen Fragen der Flugzeugfertigung und des Flugbetriebes.

Notstromgruppen kleiner und mittlerer Leistung mit Antrieb durch Dieselmotoren müssen in der Regel für vollautomatischen Betrieb vorgesehen und so durchgeführt sein, dass sie erschütterungsfrei und lärmarm laufen. Die erste Bedingung erfordert eine Schaltapparatur für folgende Funktionen: 1. Netzumschaltung des Hauptstromes, 2. Spannungsregulierung des Generators, 3. Anlass- und Abstellautomatik des Dieselmotors mit Ueberwachungseinrichtung, 4. Steuerung der Hilfsbetriebe wie Batterieladung, Brennstoffpumpe, Beleuchtung usw. *H. Dick* beschreibt im «Bulletin Oerlikon» vom Oktober 1954 die für derartige Anlagen von der Maschinenfabrik Oerlikon entwickelten Generatoren und Schalteinrichtungen.

Persönliches. In der Gesellschaft der Ludwig von Rollschen Eisenwerke AG., Giesserei Olten, wurden Dr. *R. Ulrich* und der bisherige Vizedirektor Dr. *J. Hofstetter* zu Direktoren des Hauptsitzes, Dr. *M. Spillmann* und Dr. *K. Müller*, bisher Prokuristen, zu Vizedirektoren des Hauptsitzes ernannt. Zum stellvertretenden Direktor der Zweigniederlassung Klus rückte der bisherige Vizedirektor *A. Lamparter* vor. — In der Scintilla AG., Solothurn, ist zum Direktor mit Kollektivunterschrift zu zweien *Theodor Baumann* ernannt worden.

Der Verband Schweizerischer Maschinen- und Werkzeughändler hielt unter dem Vorsitz von H. Bremi, Zürich, am 7. Mai 1955 seine diesjährige Generalversammlung ab. In deren Mittelpunkt stand ein Referat von Fürsprech Pernet, Direktor der Vereinigung des Schweizerischen Import- und Grosshandels, über schweizerische Wirtschaftspolitik und Handel, das einen eindrucksvollen Einblick in die lebenswichtige Funktion des Handels vermittelte.

NEKROLOGE

† **Theodor Zaeslein.** Die Reihen der Polytechniker, die 1905 schon die 50-Jahr-Feier mitgemacht haben, fangen bedenklich an, sich zu lichten. Noch sind es knapp zwei Jahre her, seit wir unseren Freund Max v. Muralt zu letzten Ruhe begleitet haben und wiederum hat das Schicksal einen weiteren lieben Kameraden aus dem kleinen Häuflein von «Poly»-Kurskollegen 1903/07 der mech.-techn. Abteilung, das sich in Bern und Umgebung niedergelassen hatte und sich hin und wieder zu gemütlicher Tafelrunde zusammenfand, für immer abberufen.

TH. ZAESLEIN
Masch.-Ing.
1884 1955

Theodor Zaeslein kam am 27. März 1884 als Sohn eines in Genua tätigen Arztes aus Basel zur Welt. Nachdem er bis zu seinem 16. Jahr die Schweizerschule seines Geburtsortes durchlaufen hatte, bezog er 1900 die Kantonsschule Porrentruy, um nach der Maturität im Herbst 1903 am damaligen Polytechnikum das Studium als Maschineningenieur zu beginnen, das er 1907 mit Erfolg abschloss. Das darauffolgende einjährige Werkstatt-Volontariat in der Lokomotivfabrik Winterthur bestärkte ihn in seinem Entschlusse, sich der Dampftraktion zu widmen, weshalb er 1908/09 bei den SBB eine Fahrdienstpraxis als Heizer und Führer absolvierte. Damit war der Grund gelegt für ein gedeihliches Wirken auf dem Gebiete des Lokomotivbaues, das er 1910 als Ingenieur bei der Lokomotivfabrik Henschel in Kassel anfing. Bereits im Jahre 1912 kehrte er aber wieder in den Dienst der SBB zurück, denen er dann bis zu seinem Ruhestand die Treue hielt, zuerst als Stellvertreter des Depotchefs in Meiringen, ab 1914 im Bureau des Obermaschineningenieurs in Basel und von 1919 an als Werkstattingenieur in Biel. Im Jahre 1921 zum Stellvertreter des damaligen Werkstätten-Vorstandes Jordan befördert, übernahm er nach dessen Rücktritt 1945 auch die Nachfolge als Vorstand, musste aber schon ein Jahr später aus Gesundheitsrücksichten vorzeitig um Pensionierung nachsuchen. Für seine dauernde Ansiedelung in Biel waren wohl auch gewisse verwandtschaftliche Beziehungen mitbestimmend, war doch seine Mutter eine geborene Schwab von dort, wo er als Knabe noch von Genua aus gar manches Mal bei seinen Grosseltern schönste Ferien zubringen konnte. Das Sesshaftwerden in der Heimat hat ihn aber nie daran gehindert, sein Geburtsland Italien stets in guter Erinnerung zu behalten; nicht einseitig der Technik verhaftet, hat er auf seinen später dorthin öfters erfolgten Reisen den unerschöpflichen Kunst- und Kulturgütern jenes Land mit viel Verständnis je und je die verdiente Würdigung entgegengebracht.

Eine erste Ehe mit Emma Clara Paravicini trennte deren Hinschied nach wenig mehr als 15 Jahren, von zwei unerwachsenen Kindern hinweg. Doch hatte er das Glück, in Margaretha Falkner eine zweite Gattin zu finden, die ihm eine liebevolle Gefährtin und seinen Kindern eine fürsorgende Mutter wurde. Wenn auch sein Leiden in der letzten Zeit sich zunehmend bemerkbar machte, waren ihm doch im Kreise der Angehörigen in seinem prächtig gelegenen Heim im Beaumont oberhalb Biel noch einige Jahre eines schönen Ruhestandes beschieden, bis ihn mit harter Hand nun der Tod am 18. März daraus hinweggerissen hat. Nicht nur seine Familie hat einen Gatten und Vater von grosser Herzensgüte, auch seine Freunde haben einen lieben Kollegen verloren, von dem man sich kaum vorstellen kann, dass er jemals einen Feind gehabt hätte. *Ed. Fankhauser*

† **Lux Guyer,** Architektin in Küsnacht-Zürich, ist am 26. Mai nach kurzer Krankheit mitten aus ihrem arbeitsreichen Leben abberufen worfen.

BUCHBESPRECHUNGEN

Festigkeitslehre II: Formänderung, Platten, Stabilität, Bruchhypothesen. Von *W. Heberg* und *H. Dimitrov*. Sammlung Göschen, Bd. 1145/1145a. 187 S. mit 94 Abb. Berlin 1955, Verlag Walter de Gruyter & Co. Preis kart. DM 4.80.

Das vorliegende Bändchen behandelt knapp, klar und übersichtlich in einem ersten Teil die Formänderungsarbeit bei verschiedenen Belastungsfällen (Sätze von Castigliano), sowie die Biegelinie und in einem zweiten Teil die Platten-